

STADT ETTLINGEN

Stadtteil Bruchhausen

NIEDERSCHRIFT

über die öffentlichen Verhandlungen des Ortschaftsrates Bruchhausen

am Donnerstag, 19. November 2015

in Bruchhausen, Bürgersaal des Rathauses Bruchhausen

Beginn: 18.00 Uhr Ende: 20.30 Uhr

Vorsitzender: Ortsvorsteher Wolfgang Noller

Zahl der anwesenden Mitglieder: 11 (Normalzahl 12)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Hänssler, Katharina (v)

Schriftführer: StHSekr. Reiser

Urkundspersonen: Dr. Ditzinger, Albrecht
Papp, Marius

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Bürgermeister Thomas Fedrow
Hagen Wagner (Stadtbauamt)
Frank Gaska (Planungsamt)

Zu der Verhandlung wurde durch Ladung vom 11.11.2015 ordnungsgemäß eingeladen.

Die Sitzung wurde ortsüblich am 12.11.2015 im Amtsblatt der Stadt Ettlingen bekannt gegeben.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest.

* Kurzzeichen:

(k) krank, (v) verhindert mit Entschuldigung, (u) unentschuldigt ferngeblieben

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Erfolgte Schließung des Kirchweges/Heckenweges
hier: Information durch Herrn Bürgermeister Fedrow
Meinungsbild der Fraktionen und Gruppierungen / Alternativen?
3. Zukünftige Unterbringung von Asylbewerbern auf dem Parkplatz südlich der Franz-Kühn-Halle
 - 3.1 Erhöhung der Zahl der Asylplätze von 60 auf 100
hier: Entscheidung
 - 3.2 Festlegung der Zahl 100 als Obergrenze
(Hintergrund: Erhaltung der sozialen Balance und des Dorffriedens)
hier: Entscheidung
 - 3.3 Optimale Betreuung der Asylbewerber seitens des Landkreises (3,5 Stellen) und der Stadt – auch und insbesondere im Sinne der Bruchhausener Bevölkerung zur Vermeidung möglicher Konflikte
hier: Entscheidung
 - 3.4 Ausführung der Gemeinschaftsunterbringung in zweistöckiger Bebauung und Erhalt möglichst vieler Parkplätze für Veranstaltungen
hier: Entscheidung
 - 3.5 Möglichst naher Anschluss der Asylunterkunft an die Franz-Kühn-Halle / möglichst großer Abstand zum Vereinsgelände des Tennisclubs und des Fußballverein Alemania (Parkmöglichkeit für Besucher)
hier: Entscheidung
4. Bebauungsplan „Parkplatz Franz-Kühn-Halle“
hier: Vorberatung zum Aufstellungsbeschluss
5. Anlegung eines Fußweges vom Weg „Am Sang“ zum „Bildungshaus Bruchhausen“
hier: Entscheidung über den Belag des Weges
6. Bepflanzung der zwei neuen Mittelinseln am südlichen Ortseingang
hier: Festlegung der Baumart
7. Verschiedene Bekanntgaben
8. Bürgerfragestunde

Bürgerfragestunde

Ein Bürger will wissen, ob auch während der Sitzung etwas zu den einzelnen Themen gesagt werden darf.

OV Noller verneint dies.

Er will dann wissen, ob es bereits Ansprechpartner gibt, die z. B. wegen Fußball spielen mit Asylbewerbern angesprochen werden können.

OV Noller sagt, dass es für Bruchhausen noch keinen Ansprechpartner gibt.

Ein Bürger spricht den Umweg von ca. 300 m an, der durch die Schließung des Durchgangs Kirchweg/Heckenweg entstanden ist. Durch die Verkehrsverhältnisse auf der Seestraße ist dieser Umweg bedeutend gefährlicher.

BM Fedrow wird hierzu beim nachfolgenden Tagesordnungspunkt Stellung nehmen.

Ein anderer Bürger sagt, dass für den Durchgang Kirchweg/Heckenweg ein Bestandsschutz besteht, auch wenn dieser nach der heutigen Norm zu niedrig und zu schmal ist. Es sollen Schilder, evtl. auch Piktogramme aufgemalt werden mit Höhen- und Breitenmaßen, in denen die Fußgänger auf die Situation hingewiesen werden. Rad fahren sollte im Durchgang verboten sein. Dann könnte der Durchgang wieder auf eigene Gefahr geöffnet werden.

BM Fedrow wird darauf auch in seinem Vortrag eingehen.

Ein weiterer Bürger spricht sich für die sofortige Öffnung des Durchgangs aus. Es sollte wegen einer zerrissenen Hose „aus einer Mücke kein Elefant“ gemacht werden.

Ein Bürger meint, dass eine Obergrenze für Asylbewerber aus moralischen Gründen nicht möglich ist.

Erfolgte Schließung des Kirchweges/Heckenweges
hier: Information durch Herrn Bürgermeister Fedrow
Meinungsbild der Fraktionen und Gruppierungen / Alternativen?

Beschluss: (einstimmig)

Der Ortschaftsrat bittet die Stadtverwaltung um nochmalige Prüfung, ob es nicht doch eine preiswerte und rechtlich/versicherungsrechtlich tragbare Lösung zur Erhaltung des Verbindungsweges zwischen Bruchhausen und Ettlingenweier gibt.

BM Fedrow erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die rechtliche Notwendigkeit der Sperrung des Weges Kirchweg/Heckenweg unter der Bahnbrücke. Die Bahn wollte diesen Weg schließen, da die Breite von 80 cm und Höhe von 180 cm jeglicher aktueller Norm widerspricht. Die Stadt hätte die Schließung nur verhindern können, wenn sie vollumfänglich die Verkehrssicherungspflicht übernommen und die Bahn von jeglicher Haftung freigestellt hätte. Eine Anfrage beim Versicherer hat ergeben, dass ein Haftpflichtversicherungsschutz nicht gewährt wird, wenn der Weg nicht normgerecht betrieben werden kann. Dann besteht sogar ein vorsätzliches Organisationsdefizit. Das heißt, dass verantwortliche Bedienstete bei Unfällen persönlich haften und sogar strafrechtliche Konsequenzen zu tragen hätten. Eine Sperrung dieses Weges nur mit Schildern hat ein Rechtsanwaltsbüro dahingehend beantwortet, dass die einzig geeignete Maßnahme, die von der Haftung freistellt, die Sperrung des Weges ist, die das Betreten verhindert. Deshalb musste der Weg total gesperrt werden. Im Moment ist die Stadt in Abstimmung mit der Deutschen Bahn wegen Sanierung und Wiederherstellung des Durchganges. Die Mindesthöhe des künftigen Durchganges für Radfahrer wird aber mit mindestens 2,5 m angegeben, die Breite mit 4 m. Es muss dann mit Kosten von 1,3 Mio. € für die Stadt gerechnet werden. Ortschaftsrat Peters hat einen Vorschlag gemacht, der einen begehbaren Gitterrost über dem Gewässer vorsieht. Die lichte Höhe über dem Gewässer wäre dann 2 m, die Breite 1,8 m. Dieser Vorschlag muss allerdings erst den zuständigen Stellen zur Prüfung vorgelegt werden. Es muss mit Hochdruck an einer Übergangslösung sowie einer endgültige Lösung nach Sanierung der Bahnbrücke gearbeitet werden.

OR Peters spricht von einem emotionalen Thema. Allein sechs Personen in seinem Geschäft benutzen diesen Weg täglich. Der Weg ist verkehrsfrei und daher sicherer als der schmale Weg entlang der Seestraße. Der Weg hat eine Tradition und stellt eigentlich kein Versicherungsrisiko dar. Er ist für die Öffnung des Weges, evtl. auch mit Anbringung von Toren, um auf die besondere Lage des Weges hinzuweisen.

OR Speck ist ebenfalls für den Erhalt des Weges. Radfahrer sollen absteigen. Wenn Hochwasser besteht, kann der Weg halt nicht benutzt werden.

OR Baum könnte dem Vorschlag von OR Peters zustimmen. Die Radfahrer sollen per Schild darauf hingewiesen werden, abzusteigen. Wenn dies so möglich ist, soll der Weg wieder geöffnet werden.

OR Schrieber hält das Risiko für sehr klein. Der Weg sollte deshalb wieder geöffnet werden. Mit der Erneuerung der Brücke soll auch der Durchgang entsprechend saniert werden. Es soll zwischen Fußgänger und Radfahrer differenziert werden. Für Fußgänger sollte der Weg wieder begehbar werden. Radfahrern kann der Umweg zugemutet werden.

OR Peters spricht die Unterführung am Bahnhof Bruchhausen an. Diese ist auch nur 2,4 m hoch.

OV Noller sieht, dass auch beim Ortschaftsrat Emotionen da sind. Heute muss aber immer jemand schuld sein, wenn etwas passiert. Nach Rechtslage muss deshalb die Stadtverwaltung dafür gerade stehen. Bürgermeister Fedrow nimmt die Anregungen zu diesem Tagesordnungspunkt und der vorangegangenen Bürgerfragestunde mit. Es soll geprüft werden, wie dieser Verbindungsweg zwischen Bruchhausen und Ettlingenweier möglichst preiswert erhalten werden kann. Wenn Zahlen wie 1,3 – 1,5 Mio. € ins Spiel kommen, sieht er allerdings wenige Aussichten.

Einstimmig spricht sich der Ortschaftsrat für die Prüfung aus, ob nicht doch eine preiswerte Lösung möglich wäre, die auch rechtlich und versicherungsrechtlich einwandfrei ist.

Zukünftige Unterbringung von Asylbewerbern auf dem Parkplatz südlich der Franz-Kühn-Halle

3.1 Erhöhung der Zahl der Asylplätze von 60 auf 100

hier Entscheidung

3.2 Festlegung der Zahl 100 als Obergrenze

(Hintergrund: Erhaltung der sozialen Balance und des Dorffriedens)

hier Entscheidung

3.3 Optimale Betreuung der Asylbewerber seitens des Landkreises (3,5 Stellen) und der Stadt – auch und insbesondere im Sinne der Bruchhausener Bevölkerung zur Vermeidung möglicher Konflikte

hier: Entscheidung

3.4 Ausführung der Gemeinschaftsunterbringung in zweistöckiger Bebauung und Erhalt möglichst vieler Parkplätze für Veranstaltungen

hier: Entscheidung

3.5 Möglichst naher Anschluss der Asylunterkunft an die Franz-Kühn-Halle / möglichst großer Abstand zum Vereinsgelände des Tennisclubs und des Fußballverein Alemannia

(Parkmöglichkeit für Besucher)

hier: Entscheidung

Beschlüsse: (einstimmig)

3.1 Einstimmig befürwortet der Ortschaftsrat die Erhöhung der Zahl der Asylplätze auf dem Parkplatz südlich der Franz-Kühn-Halle von 60 auf 100.

3.2 Einstimmig wird die Obergrenze vor dem Hintergrund der Erhalt der sozialen Balance und des Dorffriedens auf dem Parkplatz südlich der Franz-Kühn-Halle auf 100 festgelegt.

3.3 Einstimmig spricht sich der Ortschaftsrat für eine optimale Betreuung der Asylbewerber seitens der Landkreises und der Stadt „rund-um-die-Uhr“ aus.

3.4 Einstimmig wird die Ausführung der Gemeinschaftsunterbringung in zweistöckiger Bebauung und Erhalt möglichst vieler Parkplätze für Veranstaltungen beschlossen.

3.5 Einstimmig beschließt der Ortschaftsrat den möglichst nahen Anschluss der Asylunterkunft an die Franz-Kühn-Halle / möglichst großer Abstand zum Vereinsgelände des Tennisclub und des Fußballvereins Alemannia (Parkmöglichkeit für Besucher). Der Aufenthaltsraum im Freien soll zum Fußballplatz hin ausgerichtet werden.

OV Noller berichtet, dass der Ortschaftsrat bereits der Unterbringung von 60 Asylbewerbern auf dem Parkplatz neben der Franz-Kühn-Halle zugestimmt hat. Es ist auch nur dieser Platz als Gemeinschaftsunterkunft im Gespräch. Die Situation erfordert es jetzt, dass die Zahl von 60 auf 100 erhöht werden soll. Die Kernstadt Ettlingen und Ettlingen-West sind schon lange bei der Unterbringung gefordert. Die Stadtteile sollen nun ebenfalls bei der Unterbringung einbezogen werden. Er ist der Meinung, dass der Unterbringung von 100 Asylbewerbern auf dem Platz neben der Franz-Kühn-Halle zugestimmt werden sollte. Gleichzeitig soll eine

Obergrenze von 100 Personen für den Standort Franz-Kühn-Halle festgelegt werden. Um die Quote in Bruchhausen zu erfüllen, müssen evtl. noch 20 – 30 Personen bei der Anschlussunterbringung folgen. Wegen der sozialen Balance und des Dorffriedens sollen aber nicht mehr als 100 Personen an einem Standort untergebracht werden. Weiter soll die Aufenthalts- und Freifläche zum Bereich des Fußballplatzes hin ausgewiesen werden.

OR Dr. Ditzinger bemerkt, dass der Ortschaftsrat in seiner Sitzung am 01.10.2015 bereits mit diesem Thema befasst war. Durch größere Zuweisungen durch den Kreis soll die Zahl von 60 auf 100 Asylbewerber erhöht werden. Es gibt eine rechtliche Pflicht, Asylbewerber aufzunehmen. Es soll keine größeren Einheiten als 100 Personen an einem Standort geben. Es muss aber auch auf eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge nicht nur in Europa, sondern auch in Baden-Württemberg geachtet werden. Es muss für ausreichende Betreuung gesorgt werden, wobei auch ehrenamtliche Personen wichtig sind. Die Stadt hat hierzu ebenfalls beigetragen, es sollen zwei neue Ordnungskräfte und zwei Sozialkräfte eingestellt werden. Die Wohncontainer sollen zweistöckig werden, um möglichst viel Parkfläche zu erhalten. Er stimmt der Vorlage zu.

ORin Hinse stimmt der Erhöhung auf 100 Asylbewerber zu. Es sollte neben einer „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ ein Kulturlotse vorgesehen werden, der bei Fragen zur Verfügung steht. Damit können auch Ängste abgebaut werden. Für die Wohncontainer könnten evtl. auch Module aus Holz verwendet werden, die später an anderer Stelle weiterverwendet werden können. Der Aufenthaltsraum im Freien soll sich zum Gelände des Fußballvereins hin erstrecken.

OR Schrieber sagt, dass die Diskussion im Gemeinderat und Ortschaftsrat bisher in einem guten Rahmen gelaufen ist. Der Aufgabe, die uns von oben zugeteilt wurde, muss sich auch der Ortschaftsrat stellen. Eine Dezentralisierung ist gut, deshalb auch die Festlegung von 100 Bewerbern an einer Stelle. Lieber mehrere kleinere Einheiten. In der Anschlussunterbringung wird Bruchhausen noch einen Beitrag leisten müssen. 3,5 Betreuer auf 100 Personen ist eine gute Basis. Darüber hinaus kann es Angeboten von Ehrenamtlichen geben. Den Abstand zur Besiedelung und die 2-Stöckigkeit der Wohncontainer befürwortet er.

OR Baum ist auch für die Begrenzung von 100 Personen an einem Standort. Bei nur 3,5 Betreuer auf 100 Personen müssen sich noch ehrenamtliche Helfer finden. Wobei nicht immer gewährleistet ist, dass sich Ehrenamtliche auf lange Zeit finden lassen.

Für OV Noller wäre eine ganztägige Betreuung ein wünschenswertes Optimum.

Der Ortschaftsrat spricht sich daraufhin einstimmig für die einzelnen Punkte aus. Bei der Betreuung soll eine „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ angestrebt werden.

ORin Hinse bringt noch einmal einen „Kulturlotsen“ ins Spiel, da ein Gespräch manchmal hilft und Probleme aus der Welt schafft.

OR Schrieber ist der Meinung, dass dies eine Person nicht alleine schaffen kann. Dies wird schon an den verschiedenen Sprachen scheitern. Evtl. kann über Ehrenamtliche dazu etwas aufgebaut werden.

OR Dr. Ditzinger will bei einer zusätzlichen Person zuerst einmal wissen, was diese machen soll und was dies kostet.

Bebauungsplan „Parkplatz Franz-Kühn-Halle“
hier: Vorberatung zum Aufstellungsbeschluss

Beschluss: (einstimmig)

Der Ortschaftsrat befürwortet einstimmig den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Parkplatz Franz-Kühn-Halle“.

Die zeitlich begrenzte Nutzungsänderung des Parkplatzes für die Aufstellung von Wohncontainern (100 Personen) soll auf die erforderliche Fläche reduziert werden.

Herr Gaska erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Situation. Der Parkplatz südlich der Franz-Kühn-Halle, der bisher im Bebauungsplan „Kultur- und Sportzentrum“ liegt, soll geändert werden. Bisher sind dort zweckgebundene Stellplätze ausgewiesen. Jetzt soll zeitlich begrenzt auf 5 oder 10 Jahre dieser Bereich als Standort für Asylbewerber ausgewiesen werden.

Die Wohncontainer sollen nahe an der Franz-Kühn-Halle errichtet werden, da dort auch die benötigten Anschlüsse vorhanden sind. Das Objekt wird mit zwei Vollgeschossen eine Größe von ca. 40 x 15 m haben.

Da die Fläche bisher bereits zu 85% versiegelt ist, kann von einer Umweltprüfung abgesehen werden.

Nach Aufstellungsbeschluss durch den Gemeinderat wird der Entwurf des Bebauungsplanes in Abstimmung mit den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange samt Einholung der fachlichen Stellungnahmen ausgearbeitet.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt nach der Beschlussfassung über den dann vorliegenden Bebauungsplan-Entwurf.

OR Dr. Ditzinger denkt, wer A sagt, muss auch B sagen. Es geht hier darum, die rechtlichen Voraussetzungen für die Unterbringung von Asylbewerbern zu schaffen. Es soll aber nur so viel Platz wie nötig ausgewiesen werden. Der Bereich des Bebauungsplanes soll entsprechend reduziert werden.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit wird es im Bebauungsplanverfahren noch geben. Einwendungen müssen dann evtl. noch zusätzlich berücksichtigt werden.

OR Speck spricht sich auch für die Schaffung des rechtlichen Rahmens aus. Die vorgesehene Fläche von 5.400 m² soll aber auf die wirklich benötigte Fläche reduziert werden. Wenn die Fläche nicht mehr benötigt wird, soll sie wieder in die ursprüngliche Nutzung umgewidmet werden.

OR Baum stimmt ebenfalls zu, allerdings soll die Fläche noch entsprechend reduziert werden.

OR Schrieber schließt sich seinen Vorrednern an.

OV Noller fasst zusammen. Der Ortschaftsrat stimmt dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Parkplatz Franz-Kühn-Halle“ zu. Die Fläche soll allerdings auf die erforderliche Fläche reduziert werden. Es handelt sich dabei um eine zeitlich begrenzte Nutzungsänderung.

Einstimmiger Beschluss des Ortschaftsrates.

Anlegung eines Fußweges vom Weg „Am Sang“ zum „Bildungshaus Bruchhausen“
hier: Entscheidung über den Belag des Weges

Beschluss: (einstimmig)

Der Verbindungsweg vom Weg „Am Sang“ zum „Bildungshaus Bruchhausen“ soll als Pflasterweg ausgeführt werden.

Dem Ortschaftsrat sollen verschiedene Pflasterarten zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Anlage des Verbindungsweges vom Weg „Am Sang“ zum „Bildungshaus Bruchhausen“ ist mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Gebäudewirtschaft, der Garten- und Friedhofsabteilung und der Feuerwehr abgestimmt. Die Breite des Hauptweges wurde mit einer Breite von 2,50 m gewählt, so dass bei Bedarf ein Unterhaltungsfahrzeug den Weg befahren kann. Der Ausgang zur Schule/Kindergarten wird bereits mit der Herstellung der Außenanlage Kindergarten in einer Breite von ca. 1,20 m als Rampe hergestellt. Der neue Weg wird beleuchtet. Die erforderlichen Haushaltsmittel für den Bau und die Beleuchtung sind im Haushalt 2016 beantragt.

OV Noller bemerkt, dass der Ortschaftsrat nun entscheiden muss, ob der Weg in bituminöser Bauweise oder als Pflasterweg ausgeführt werden soll. Er ist für die Pflasterung des Weges.

OR Kiefer ist auch für die Pflasterung, da evtl. spätere Reparaturen leichter durchgeführt werden können.

OR Papp spricht sich ebenfalls für einen Pflasterbelag aus.

OR Schrieber hält Pflaster bei nachträglichen Arbeiten auch für besser. Es sollen Vorschläge für die Pflasterart gemacht werden, über die der Ortschaftsrat dann entscheiden kann.

OR Baum ist auch für die Pflasterung des Weges. Gut ist, dass es 2,5 m breit wird, damit evtl. auch ein Rettungsfahrzeug diesen befahren kann.

OR Dr. Ditzinger macht an dieser Stelle noch einmal darauf aufmerksam, dass das „Bildungshaus Bruchhausen“ so zentral liegt, dass es innerhalb von wenigen Minuten von überall in Bruchhausen fußläufig erreichbar ist.

Einstimmiger Beschluss des Ortschaftsrates.

Bepflanzung der zwei neuen Mittelinseln am südlichen Ortseingang
hier: Festlegung der Baumart

Beschluss: (einstimmig)

Der Ortschaftsrat spricht sich dafür aus, dass an den beiden Ortseingängen die gleiche Baumart verwendet werden soll. Es sollen deshalb auch am südlichen Ortseingang Säulen-Stieleichen der Sorte „Fastigiata Koster“ gepflanzt werden. Weiter sollen noch Blumen gepflanzt werden.

OV Noller sagt, dass der Ortschaftsrat darüber entschieden soll, welche Baumart im nächsten Jahr auf den Mittelinseln der südlichen Ortseinfahrt gepflanzt werden sollen. Vorgesehen sind dort insgesamt vier Bäume. Das Stadtbauamt hat vorgeschlagen, dort evtl. Säulen-Amberbäume oder Säulen-Hainbuche zu errichten.

OR Haas schlägt vor, dort die gleichen Bäume wie am Kreisel von Ettligen kommend zu pflanzen. Weiter sollten auch noch einige Blumen gepflanzt werden.

OR Papp hätte die Säulen-Hainbuche vorgeschlagen. Wenn der Ortschaftsrat sich aber für die gleichen Bäume wie am anderen Ortseingang entscheidet, kann er auch diesem Vorschlag zustimmen.

OR Schrieber schließt sich seinem Vorredner an.

Auch OR Baum stimmt für die Säulen-Stieleiche, die am Kreisel bereits gepflanzt ist. Auch er will, dass zusätzlich noch Blumen gepflanzt werden.

Einstimmig fasst den Ortschaftsrat den obigen Beschluss.

Verschiedene Bekanntgaben

OV Noller gibt folgendes bekannt:

Über das Thema „Bodenwellen am südlichen Ortseingang“ wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrates beraten werden.

Als Standort für die Übergabestation für das Breitbandkabel ist der Bereich Fère-Champenoise-Straße/Reutstraße vorgesehen. Angrenzend an eine Garagenzeile wird ein weiteres Gebäude mit den Maßen 3 x 6 m angebaut. Ursprünglich war ein Teilbereich des Archivs im Kellergeschoss des Rathauses dafür vorgesehen.

Das Grabfeld „Garten der Erinnerung“ auf dem Friedhof Bruchhausen soll evtl. in 2016/2017 verwirklicht werden. Das Stadtbauamt hat Kontakt mit der Friedhofsgenossenschaft aufgenommen. Wenn diese mitmacht, wird eine Rahmenplanung für die entsprechende Fläche vorgelegt.

Der Ortschaftsrat hat über sein Budget zwei Arbeiten in der Aussegnungshalle beauftragt. Zum einen soll die Verstärkeranlage vom Pult in den Nebenraum verlagert und gleichzeitig ein Rufknopf mit Signalgeber vom Pult aus in den Nebenraum installiert werden. Gleichzeitig wurde die Anschaffung eines USB-Stick- und CD-fähigen Überspielgerätes in Auftrag gegeben.

Zum anderen soll das Großbild von Werner Bentz noch eine Umrahmung erhalten.

Auf Anfrage aus dem Ortschaftsrat wurde mitgeteilt, dass für die Baumaßnahme „Bildungshaus“ lt. Baugenehmigung mindestens zwei Stellplätze barrierefrei hergestellt werden müssen.

Nach einer Mitteilung des Stadtbauamtes werden die noch nicht ausgetauschten oder gestrichenen Altglascontainer an den Standorten Rathaus und Friedhof demnächst erneuert.

Im heute erschienenen Amtsblatt befindet sich eine Umfrage betreffs Eisenbahnlärm. Es sollten möglichst viele Bruchhausener an dieser Aktion teilnehmen.

Die Auswertung der stationären Geschwindigkeitstafeln im Zuge der Landstraße hat folgendes Ergebnis gebracht:

Ablesezeitraum vom 04.05.2015 bis 05.07.2015.

In Fahrtrichtung Malsch (Standort „Am Sang“) lag die Durchschnittsgeschwindigkeit bei 32,9 km/h. 85 % aller Verkehrsteilnehmer fuhren nicht schneller als 39 km/h. Die Maximalgeschwindigkeit betrug 78 km/h.

In Fahrtrichtung Ettlingen (Standort Nibelungenstraße) lag die Durchschnittsgeschwindigkeit bei 36,8 km/h und 85 % aller Verkehrsteilnehmer fuhren nicht schneller als 45 km/h. Hier betrug die Maximalgeschwindigkeit 109 km/h.

Bürgerfragestunde

Ein Bürger spricht den Alemannenweg mit seinen Ausweichbuchten an. Er fragt an, ob es nicht möglich ist, diesen zweispurig auszubauen. Außerdem sollte die Brücke Alemannenweg über den Malscher Landgraben wieder geöffnet werden.

OV Noller berichtet, dass der Ausbau des Alemannenwegs wünschenswert wäre. Die Ausweichbuchten waren vor Jahren eine Kompromisslösung.

Die Brücke über den Malscher Landgraben ist nicht mehr für Kraftfahrzeuge zugelassen. Eine Öffnung der Brücke nach einer Sanierung würde für die umliegenden Straßen (wie z.B. die schmale Buchzigstraße) ein erhöhtes Verkehrsaufkommen bedeuten.

Ein anderer Bürger spricht den Durchgang Kirchweg/Heckenweg an, den er oftmals benutzt. Es sieht auch die Gefahr beim Umweg, da die Seestraße immer zugeparkt ist. Er macht den Vorschlag, die beiden Seiten vor dem Durchgang mit Treppen zu versehen, dann können nur noch Fußgänger diesen Weg benutzen.

Ein weiterer Bürger hat erfahren, dass die Öffnung evtl. doch möglich wäre, wenn auf die Gefahren hingewiesen wird. Vielleicht gibt es auch noch andere Lösungen.

Von einem Bürger wird darauf hingewiesen, dass Platanen entlang eines Gehweges immer mit Folgekosten verbunden sind. Jeder Baum hat gewissen Anforderungen. Dies muss eigentlich vor dem Pflanzen bedacht werden.

Auf dem Radweg zwischen Bruchhausen und Ettlingen gibt es erneut Verwerfungen durch die Wurzeln der dort gepflanzten Platanen, die nun wieder saniert werden müssen.

OR Dr. Ditzinger ist der Meinung, dass die Fahrten der Kehrmaschine im Amtsblatt veröffentlicht werden sollen.

Ein Bürger dankt dem Ortschaftsrat für seine Bemühungen zum Thema „Öffnung des Durchgangs Kirchweg/Heckenweg“.

Ein Bürger spricht die Aufnahme von Asylbewerbern an. In Bruchhausen sollen 100 Bewerber aufgenommen werden. Wenn noch mehr aufgenommen werden müssen, gibt es bereits weitere Standortvorschläge in Bruchhausen?

OV Noller bemerkt, dass noch keine Überlegungen gemacht wurden, wo weitere Unterbringungen möglich wären. Evtl. muss bei der Anschlussunterbringung in Bruchhausen noch etwas getan werden. Dies ist aber in einem normalen Wohnhaus möglich.

Der alte Kindergarten ist bei der Unterbringung von Asylbewerbern außen vor, dieser wird nach seinem Umzug ins Bildungshaus übergangsweise von einem Ettlinger Kindergarten genutzt.

Ein Bürger sieht die Bäume, die durch die Aufstellung von Wohncontainern für Asylbewerber entfernt werden müssen. Ist dafür eine Ausgleichspflanzung vorgesehen. Könnte durch eine geänderte Aufstellung der Wohncontainer die Bäume erhalten werden?

OV Noller sagt, dass eine evtl. Ausgleichsbepflanzung im Bebauungsplanverfahren berücksichtigt werden muss. Es kommen aber erst die Menschen und dann die Bäume.

Der Vorsitzende:

gez. Wolfgang Noller

Ortsvorsteher